

Bildungsstandards – Synopse der strategischen Einführung und Umsetzung in den dt. Bundesländern

Problemstellung und methodisches Vorgehen

Bei dem angesteuerten Systemwechsel in der Bildungspolitik von einem inputgesteuerten zu einem eher prozess- und vor allem outputgesteuerten Bildungssystem spielt die Einführung der 2003 von der KMK beschlossenen nationalen Bildungsstandards eine wichtige Rolle. Seit dem Schuljahr 2004/05 werden die Bildungsstandards für die vierte Klasse sowie den mittleren Schulabschluss in den schulischen Unterrichtsalltag der Bundesländer implementiert. Mit dieser Einführung und der Umsetzung eines u. a. auf Bildungsstandards gestützten Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungssystems hängt ein umfassender Strukturwandel innerhalb und außerhalb der Schule zusammen, an dessen Beginn sich die Bundesländer momentan befinden. Ziel der Synopse ist es, eine Übersicht dazu zu erstellen. Im Herbst 2005 wurde eine Internetrecherche durchgeführt. Anschließend wurden Fragebögen erarbeitet und im Winter 2005/06 an die verschiedenen Institutionen der Bundesländer verschickt. Die Fragebogen und Internetinformationen wurden auf sechs Kriterien hin ausgewertet.

Konsequenzen der Einführung von Bildungsstandards (BS) für das Schulsystem



Ergebnisse

Allgemeiner Entwicklungstrend und bundeslandspezifische Besonderheiten

Rechtsgrundlagen:	Die Bundesländer änderten entweder das Schulgesetz (BE, HH, HE, [NRW], RP, SN, ST) oder erließen Verwaltungsvorschriften (BW, BY) zur Einführung der BS (für die Abkürzungen siehe unteren Plakatrand).
Lehrplanarbeit:	Die Implementierung der BS vollzieht sich v. a. über die Lehrpläne (Bildungspläne/ Kernlehrpläne/ Rahmenlehrpläne), die zu diesem Zweck auf die Standards abgestimmt oder neu entworfen wurden (BW, BE, BB, HB, MV, NI, NRW, SN). In allen Bundesländern stimmen mittlerweile Lehrpläne und BS auf fachlicher Anforderungsebene überein.
Unterstützung:	Die Kultusministerien, Landes- bzw. Qualitätsinstitute oder die Schulaufsicht sind für die Implementierung der BS und die Unterstützung der Schulen zuständig. Implementierungsbriefe und Informationsmaterialien nennen die wichtigsten schulischen Bereiche, die in der ersten Phase der Einführung zu beachten sind, wie z.B. Lehrplanarbeit, Unterrichtsgestaltung, landesweite Leistungstests und interne Evaluationen, Schulprogrammarbeit oder Lehreraus- und -fortbildung. Sie beschreiben Intention und Funktion von BS, Chancen und Folgen für die Arbeit an den Schulen, die Umsetzung der BS in den betroffenen Fächern sowie das Zusammenwirken von BS und Lehrplänen. Oft enthalten sie auch Hinweise für die Anpassung oder Erarbeitung schuleigener Lehrpläne. BE, BB, MV und SH bieten den Schulen konkrete Implementierungskonzepte für die einzelnen Bildungsstandardfächer an. Einige Landesinstitute entwickeln oder bieten spezifische Lehrmaterialien und Musteraufgaben an bzw. weisen auf entsprechende Internetseiten hin, wie z.B. BW, BY, HB, HH, HE, NRW, RP und ST. Darüber hinaus stellen BW, BY, BE, BB, HB, MV, NI, NRW, RP, SN, SH und ST den Schulen auch fachliche Beratung zur Umsetzung der BS, deren Evaluation oder zu den auf sie angepassten Lehrplänen zur Verfügung.
Aus- und Fortbildung:	In den meisten Bundesländern gibt es nur wenige Fortbildungsangebote, die speziell auf das Thema der BS und ihren fachdidaktischen Gebrauch ausgerichtet sind (Ausnahmen: BY, BB, HH, NRW, RP, SN). Häufiger zu finden sind Seminare zu verwandten Themen, wie z.B. zur Methoden- und Diagnosekompetenz, Schulentwicklung und -programm oder Evaluation (z.B. NRW, NI). Um die Schulen möglichst schnell sowie flächendeckend zu erreichen, wird in der Fortbildung häufig auf ein Multiplikatorensystem gesetzt (BW, HB, MV, SH, TH). Die Lehrerfortbildungen verlaufen dann schulintern durch die Multiplikatoren. Die Bundesländer BB, HE, SH und TH haben die Nutzung der BS in die Lehrerausbildung einbezogen (2. Phase). In RP beteiligen sich die Studienseminare an der Operationalisierung der Beispielaufgaben und es sollen pädagogische Hausarbeiten über den gezielten Auf- und Ausbau von Kompetenzen vergeben werden.
Schulentwicklung:	Am häufigsten wird die Einführung der BS mit Projekten der inneren Schulentwicklung - d.h. mit ihren klassischen Handlungsfeldern der Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung (eigenverantwortliche Schule) - oder mit Maßnahmen des schulischen Qualitätsmanagements verbunden. Bei diesen Maßnahmen stellen die BS ein Qualitätsinstrument dar, das die Steuerung der inneren Schulentwicklung, insbesondere der Unterrichtsentwicklung, erlaubt. Im Bereich der Organisationsentwicklung wird auf die Bedeutung der BS im Rahmen der Schulprogrammarbeit hingewiesen, da das Schulprogramm als Handlungsprogramm die Ziele für die Arbeit der Schulleitung und der Lehrkräfte vorgibt. Im Bereich der Personalentwicklung werden zur Umsetzung der BS die Teamarbeit von Lehrern bei der Unterrichtsplanung und Individualförderung sowie gegenseitige Hospitationen und Supervisionen gefordert.
Interne & externe Überprüfung:	Die Infrastruktur für die externe Überprüfung der BS auf Landesebene, für ihre Evaluation auf Schulebene sowie für die interne Individualdiagnostik auf Klassenebene wird zur Zeit aufgebaut. Die interne Überprüfung der BS ist Bestandteil der Schulentwicklung und der Schulprogrammarbeit. Die Schulen werden bei der Selbstevaluation ihrer pädagogischen Arbeit von der Qualitätsagentur bzw. dem Landesinstitut und der Schulaufsicht unterstützt. In Informationschriften oder im Internet finden sich oft Hinweise und Materialien zur Überprüfung der BS auf Schul- und Klassenebene oder für die Individualdiagnostik.
Netzwerkarbeit:	Folgende Netzwerke existieren zwischen den Bundesländern im Bereich der BS : BB-MV, BE-BB-HB-MV, BE-BB-HB-MV-NRW-RP-SH. Die Länder betonen, dass ein Wandel der schulischen Lehrarbeit hin zu Kooperation im Kollegenkreis und zu Team- oder Netzwerkarbeit eine wichtige Bedingung für die Einführung der BS darstellt. In allen Ländern existieren Netzwerke zwischen den Schulen zur Einführung der BS oder zur Förderung der Schul- und Unterrichtsentwicklung.